

Strukturgruppe **Diessbachgut**

Quartier Allmend-Murifeld

Die Überbauung des Ostring (seit 1935 offizieller Name der nur zum Teil angelegten Ringstrasse) beginnt in den 1930er-Jahren. Auf seiner Südseite entstehen parallel zur Strassenlinie teils offene, teils geschlossene Häuserreihen, auf seiner Nordseite die Siedlung der 11. Baugenossenschaft des Verwaltungspersonals. Die Architekten Trachsel und Abbühl errichten auf dem Areal des ehemaligen Diessbachgutes 74 Reiheneinfamilienhäuser, welche im Süden vom Ostring, im Norden von der Bürglenstrasse, im Westen vom Selibühlweg und im Osten vom Gurnigelweg begrenzt werden. Die dreiteilige Einfamilienhausreihe Laubeggstrasse 123-127 steht getrennt von der restlichen Siedlung.

Alter Siedlungskern bildet das Diessbachgut (Selibühlweg 11) aus dem ausgehenden 18. Jh. und der noch vorhandene Teil seiner Gartenanlage. Darum herum gruppierten Trachsel und Abbühl in einer ersten Bauetappe von 1933-35 dreizehn verschiedene lange Häuserreihen. Die zweigeschossigen Putzbauten unter Walmdächern (zum Teil mit ausgebautem Dachgeschoss) sind am leicht abfallenden Hang terrassiert angeordnet; der Eindruck mächtiger, das Diessbachgut bedrängender Baumassen wird verhindert. In einer zweiten Bauetappe von 1936-38 entstehen die vier dreiteiligen Einfamilienhausreihen am Ostring, welche quer zur Strassen- und Baulinie der restlichen Siedlung angeordnet sind. Während Ostring 49-51 wie die Gebäude der ersten Etappe für die Baugenossenschaft des Verwaltungspersonals errichtet wurden, treten bei Nr. 53-71 Trachsel und Abbühl selber als Bauherren auf; das Reihnhaus an der Laubeggstrasse baut Trachsel in einer dritten und letzten Etappe 1939.

Die Häuser besitzen Elemente des Neuen Bauens und sind wesentlich erhalten. Das Diessbachgut, im Zentrum der Siedlung, zeichnet sich durch seine topographische Stellung an der Geländekante aus.

R.H. 1990



